EP-S-01-565

Kapitel 4: Garantieren, was uns alle schützt: Frieden und Sicherheit fördern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Katharina Dröge (Köln KV)

Änderungsantrag zu EP-S-01

Von Zeile 565 bis 567:
~~Ein Großteil von CETA ist bereits in Kraft, die problematischen Teile, die auch national ratifiziert werden müssen, noch nicht. Diese wollen wir in der aktuellen Form nicht ratifizieren.~~

Das Handelsabkommen mit Kanada (CETA) genügt unseren Anforderungen an ein gerechtes Handelsabkommen nicht: Marktöffnungen wurden verbindlich, soziale und ökologische Standards nur unverbindlich verankert. Wir Grünen lehnen das Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) in dieser Form ab. Wir werden uns stattdessen dafür einsetzen, dass der Vertragstext mit Kanada neu verhandelt wird, um die hochproblematischen Regelungen zu den Konzern-Schiedsgerichten (ICS) aus dem Vertragstext zu streichen, um das Vorsorgeprinzip effektiv im Vertrag zu verankern, die kommunale Daseinsvorsorge ausreichend zu schützen, den Pariser Klimavertrag als wesentlichen Bestandteil zu verankern und die parlamentarische Mitentscheidung bei der so genannten regulatorischen Kooperation zu garantieren.

weitere Antragsteller*innen

Sven Giegold (Düsseldorf KV); Martin Häusling (Schwalm-Eder KV); Christian Meyer (Holzminden KV); Rasmus Andresen (Flensburg KV); Margit Stumpp (Heidenheim KV); Daniel Köbler (Mainz KV); Jochen Detscher (Stuttgart KV); Carl Ulrich Gminder (Reutlingen KV); Elke Struzena (Fürstenfeldbruck KV); Rolf Beu (Bonn KV); Stefan Ziller (Berlin-Marzahn/Hellersdorf KV); Harald Ebner (Schwäbisch Hall KV); Karl Bär (Miesbach KV); Henrike Hahn (München KV); Christian Kühn (Tübingen KV); Johannes Reinig (Rhein-Pfalz KV); Philipp Schmagold (Kiel KV); Jutta Paulus (Neustadt-Weinstraße KV); Stefan Lange (Berlin-Neukölln KV); Anna Cavazzini (Berlin-Neukölln KV)